

1. Marko Börner

Marko Börner erkrankte vor einigen Jahren an Leukämie. Von einem Tag auf den anderen änderte sich sein Leben. Statt als junger Erwachsener im Leben durchzustarten, hieß es nun, sich durch Chemotherapien und Bestrahlungen zu kämpfen. Vor allem die starken Nebenwirkungen machten Marko Börner zu schaffen. So erlitt er beispielsweise Einblutungen an den Augen und musste monatelang auf sein Augenlicht verzichten. Er nahm sehr viel Gewicht ab, wurde immer schwächer und konnte auch nicht mehr laufen. Innerhalb kurzer Zeit war sein bisheriges Leben durch die Krebserkrankung auf den Kopf gestellt. 2016 fand Marko den Weg zur Selbsthilfe. Mit vielen Fragen, die ihm auf der Seele lagen, wandte er sich an die Magdeburger Krebsliga. Schnell wurde er in die erst 2015 gegründete Selbsthilfegruppe für „junge Erwachsene mit und nach Krebs“ (#zusammenstark-gegen-krebs) aufgenommen. Schon nach kurzer Zeit war Marko eines der engagiertesten Mitglieder, sprach in seinem Umfeld junge Menschen an und versuchte auch sie für die Selbsthilfegruppe zu begeistern. Seit 2017 engagiert er sich als stellvertretender Gruppenleiter in hohem Maß für seine Gruppe. Er organisiert die gesamte WhatsApp Kommunikation und Aufnahme neuer Gruppenmitglieder. Außerdem plant er auch die Treffen außerhalb der Krebsliga, so zum Beispiel in Cafés oder im Park. Auch in Phasen, wo die Teilnehmerzahl bei den Gruppentreffen geringer ist als üblich, hält er die Gruppe zusammen, hakt nach und ist an Verbesserungen und Veränderungen im Gruppenleben interessiert. Oftmals ist er anderen eine wichtige Stütze und gibt Ihnen Halt. Marko beteiligt sich an verschiedensten Veranstaltungen, ist aktiv beim Gruppenleitertreffen und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Magdeburger Krebsliga. Im Sinne der Selbsthilfe denkt Marko auch stets über den eigenen Tellerrand hinaus. Auch in anderen Vereinen engagiert sich Marko ehrenamtlich: So hat er beispielsweise seine Hunde zu Therapiehunden ausbilden lassen, um auch in diesem Bereich hilfebedürftige Menschen zu unterstützen. Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement von Marko Börner über alle Maßen. Deshalb wollen wir ihm heute für seine wertvolle Mitarbeit danken und wünschen uns, dass viele junge Menschen es ihm gleichtun.

2. Ursula Nittel

Ursula Nittel erkrankte bereits vor vielen Jahren an Brustkrebs. Während ihrer Behandlung durchlebte sie Höhen und Tiefen. Auch in ihrer Familie gab es schwerwiegende Krebserkrankungen, daher weiß sie ganz genau, welchen Sorgen, Ängste und Bedürfnisse Angehörige haben. Über eine Freundin bekam sie Kontakt zur Magdeburger Krebsliga und ist seit mittlerweile sechs Jahren Mitglied in der Selbsthilfegruppe für „Frauen mit Krebs“. Frau Nittel macht sich besonders in der öffentlichkeitswirksamen Darstellung der Selbsthilfe stark. Mit ihren knapp 77 Jahren hält sie zum Beispiel Vorträge vor Medizinstudenten, um darauf aufmerksam zu machen, dass die angehenden Ärzte den Patienten ganzheitlich betrachten sollten. Außerdem stellt sie dort auch ihre persönlichen Erfahrungen in der Selbsthilfe vor und wirbt für die Wirksamkeit von Selbsthilfegruppen. Darüber hinaus begleitet sie die Mitarbeiter der Magdeburger Krebsliga

viermal jährlich zu Beratungen in die Reha-Klinik nach Bad Salzelmen. Auch bei anderen onkologischen Veranstaltungen ist sie sehr oft vertreten. Dort berät sie die Patienten im Sinne der Selbsthilfe und macht mit Herzblut und aus eigener Betroffenheit heraus auf Selbsthilfegruppen und ihre Wirkung aufmerksam. Wir schätzen es sehr, dass Frau Nittel ohne Scheu auf andere Menschen zugehen kann, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Mit ihrer herzlichen und offenen Art vermittelt sie anderen Betroffenen und Angehörigen Mut und Zuversicht. Wir danken Ursula Nittel für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und ihr stets offenes Ohr für andere Menschen. Wir wünschen Frau Nittel alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass sie der Krebsliga noch viele Jahre als engagiertes Mitglied erhalten bleibt.